

SVP Zug gegen ihre SVP-Bundesräte

Die von den beiden SVP-Kantonsräten Nussbaumer und Schleiss eingebrachte Interpellation zur Unterbringung von Asylbewerbern im Kanton Zug wurde in der letzten Kantonsratssitzung beantwortet. Im Namen der Alternativen Fraktion stellte ich einige kritische Fragen zum Text, die von keinem der beiden Herren schlüssig beantwortet wurden. Vor allem warf ich die Frage auf, welches Menschenbild hinter der Stossrichtung der Interpellation steckt, mit der Ängste geschürt werden und die Fremdenfeindlichkeit verstärkt wird. Es ist äusserst bedenklich, dass in unseren Tagen für wertlose Bankaktien wesentlich mehr Solidarität aufgebracht wird als für Menschen, die an Gewalt und Unrecht leiden.

Weiter fragte ich auch nach, warum die SVP Zug Sturm laufe gegen eine Verwaltungsvereinbarung, die ausgerechnet von zwei SVP-Bundesräten unterzeichnet wurde. Denn am 6. Februar 2006 haben Bundesrat Christoph Blocher – als Chef EJPD – und Bundesrat Samuel Schmid – als Chef des VBS – eine Verwaltungsvereinbarung unterschrieben, die den Titel trägt: „Verwaltungsvereinbarung über die Notorganisation Asyl zwischen dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) und dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)“. Und diese Vereinbarung ist der Grund, dass die Armeeunterkunft auf dem Gubel überhaupt in Frage kommt für die temporäre Aufnahme von Asylsuchenden.

Wie erklärt sich nun, dass die SVP des Kantons Zug gegen diese Vereinbarung ins Feld zieht? Auf Grund der Tatsache, dass Blochers Departement etwas bekam und Schmidts Departement etwas gab, ist es klar, dass Christoph Blocher der Hauptinitiant der Verwaltungsvereinbarung über die Notorganisation Asyl war. Hat sich die SVP nicht die Mühe genommen, sich über diese Vereinbarung und deren SVP-Urheber ins Bild zu setzen - oder ist die SVP des Kantons Zug noch asylfeindlicher als Christoph Blocher? Auf jeden Fall ist es peinlich, dass die SVP des Kantons Zug Sturm läuft gegen eine Vereinbarung, die ihre beiden damaligen Bundesräte untereinander getroffen haben.

Berty Zeiter, Kantonsrätin Alternative, Baar; 2. November 2008